



Der Schwalm-Eder-Kreis ist unter anderem mit den Seen in Borken gesegnet. Auch was den Grundwasserspiegel im Gebiet des Gruppenwasserwerks Fritzlar-Homberg angeht, sieht es noch gut aus. Die vergangenen trockenen Sommer machen sich noch nicht bemerkbar. FOTO: MANFRED DILFHO

## WELTWASSTERTAG Interview mit Nils Arndt vom Gruppenwasserwerk „Wir sind in einer guten Situation“

Wasser ist für Menschen lebenswichtig. Die Bundesregierung hat mit der Nationalen Wasserstrategie nun den Grundstein für ein nachhaltiges Wassermanagement in Deutschland gelegt.

VON CHRISTINA ZAPP

**Fritzlar-Homberg** – Der Weltwassertag ruft alljährlich in Erinnerung, dass Wasser ein unglaublich wertvolles Gut ist. Auch im Schwalm-Eder-Kreis wurden die Folgen von lang anhaltender Hitze und Trockenheit in den vergangenen Jahren spürbar: Niedrigwasser in Schwalm, Eder, Gilsa und Urf, trockene Böden sowie das Verbot, Wasser aus oberirdischen Gewässern (Seen, Flüsse, Bäche) zu entnehmen.

Die Bundesregierung will mit der Nationalen Wasserstrategie systematisch für einen bewussten Umgang mit der Ressource Wasser sorgen. Wir haben mit Nils Arndt, dem Betriebsleiter des Gruppenwasserwerks Fritzlar-Homberg über die Ressource Wasser und ihre Bedeutung für die Menschen sowie für die Region gesprochen.

### HINTERGRUND

#### Wasserverband

Der Wasserverband Gruppenwasserwerk Fritzlar-Homberg wurde 1957 gegründet. Er versorgt elf Städte und Gemeinden mit einem Großteil von deren Stadt- und Ortsteilen. Zu den Verbandsmitgliedern zählen auch Frielendorf und Felsberg. Es bestehen zu dem Wasserlieferverträge, für Melsungen und für Bauatal. Das Rohrnetz ist inzwischen auf ca. 800 Kilometer angewachsen. Das Gruppenwasserwerk bietet unter anderem die Ausbildung zur Fachkraft für Wasserversorgungstechnik an. ci2

**Heute ist Weltwassertag. Eine gute Gelegenheit, um sich bewusst zu machen, dass der Zugang zu sauberem Trinkwasser nicht selbstverständlich ist, oder?**

Den Weltwassertag gib es seit 30 Jahren. Dass Wasser keine allzeit verfügbare Ressource ist, wurde vielen Menschen hier aber erst durch den Klimawandel bewusst.

**Nun hat die Bundesregierung eine Nationale Wasserstrategie erarbeitet. Wurde es Zeit dafür?**

Sie ist ein guter Ansatz. Es bedarf Regelungen, auch von oben, um die Ziele umsetzen zu können. Viele Investitionen sind notwendig, um das Wassermanagement zu modernisieren. Dazu zählt auch Wasser aus wasserreichen Gebieten in wasserärmere Gegenden zu leiten. Im Einzugsbereich des Gruppenwasserwerks Homberg-Fritzlar können wir Wasser vom Süden in den Norden befördern. Über die Fernleitungen des Verbundnetzes haben wir auch die Möglichkeit, im Falle der Havarie eines Wasserwerks Wasser aus anderen Wasserwerken an die Kunden zu verteilen.

**Wie viele Wasserwerke hat das Gruppenwasserwerk?**

Wir haben drei Wasserwerke: Kirchberg, Haarhausen und Remsfeld. Von dem in Haarhausen verläuft eine Fernleitung bis nach Fritzlar. Über sie transportieren wir zukünftig auch Wasser bis nach Fritzlar. Derzeit wird diese Fernleitung in mehreren Bauabschnitten erneuert und in diesem Zuge auch vergrößert, um künftig mehr Wasser vom Süden in den Norden leiten zu können. Dies ist einer der Grundgedanken der damaligen Verbandsgründung.

**Obwohl Wasser so wertvoll ist, kostet es nur wenig Geld.**

Die Wasserversorgung kostet jedoch viel Geld. Anlagen, Leitungen und mehr als 30 Wasserbehälter müssen instandgehalten werden. Der Wasserverband ist nun 66 Jahre alt. Das bedeutet, die in die Jahre gekommenen Anlagen müssen erneuert und saniert werden. Um die dafür anfallenden Kosten zu decken, wird sich auch der Wasserpreis auf einen angemessenen Wert erhöhen müssen.

**Bislang drehen die meisten Menschen aber noch sehr sorglos den Hahn auf. Die Leute haben noch nicht die Gedanken: Woher kommt das Wasser? Was muss dafür alles getan werden? Wasser ist das Lebensmittel Nummer Eins. Wir müssen das Bewusstsein für seinen Wert steigern. In anderen Ländern, in denen Wasser knapper ist, wird es mehr wertgeschätzt.**

**Müssen wir sparsamer mit Wasser haushalten?**

Es geht nicht nur darum, wie wir sinnvoll mit Wasser umgehen, sondern auch darum, wie Wasser besser im Boden/Grundwasserkörper gespeichert werden kann. Hierbei spielt der Begriff Grundwasserneubildungsrate eine Rolle. Es soll sich so viel Grundwasser neu bilden können, wie entnommen wird. Das ist im Moment nicht mehr überall der Fall.

**Ist das auch im Einzugsgebiet des Gruppenwasserwerks so?**

Ja, das ist auch bei uns so. Aber wir sind in einer guten Situation. Die trockenen Sommer haben sich noch nicht merklich auf den Grundwasserspiegel ausgewirkt. Die Grundwasserneubildungsrate im Gebiet ist sichergestellt – für die nächsten Generationen und vermutlich darüber hinaus. Wir haben ergiebige Brunnen. In Kirchberg kommen wir aus technischen Gründen in trockenen Sommern jedoch an die Kapazitätsgrenze bei der Förderung. Generell darf pro Tiefbrunnen auch nur eine bestimmte Wassermenge entnommen werden, diese entspricht maximal der Grundwasserneubildungsrate.

**Was können Haushalte tun, um Wasser zu sparen?**

Gerade in heißen und trockenen Sommern steigt der Wasserverbrauch der Menschen enorm. Für die Gartenbewässerung muss aber nicht gutes Leitungswasser verwendet werden. Man kann zum Gießen gesammeltes Regenwasser nutzen und Wasser aus Zisternen. Außerdem kann man bei Geschirrspülen und Waschmaschinen wassersparende Geräte und Programme nutzen. Um die Grundwassermenge, die wir entnehmen, zu reduzieren, geben wir als Gruppenwasserwerk keine Standrohre für das Befüllen von Pools mehr heraus.

**Was unternimmt das Gruppenwasserwerk, um das Grundwasser in seinem Gebiet zu schützen?**

Grundwasserschutz ist extrem wichtig. Dafür gibt es Wasserschutzgebiete. Für das aktuell in der Neuausweisung befindliche Wasserschutzgebiet Haarhausen (ca. 8800 Hektar, davon ca. 5400 Hektar landwirtschaftlich genutzt) wird mit den ansässigen Landwirten und mit Genehmigung des Regierungspräsidiums Kassel eine Wasserschutzkooperation gebildet. Ziel ist, dass der Boden noch landwirtschaftlich genutzt werden kann, das Grundwasser aber weiterhin geschützt wird. Unter anderem geht es darum, dass nur bedingt gedüngt werden darf. Was die Nationale Wasserstrategie angeht, müssen wir schauen, was sie für uns bedeutet. Fest steht: Auch wenn es uns hier gut geht, müssen wir trotzdem am Thema arbeiten, denn wir haben eine Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

### ZUR PERSON



**Nils Arndt (51)** stammt gebürtig aus Fritzlar. Er studierte Bauingenieurwesen mit Fachrichtung Wasserbau und Siedlungswasserwirtschaft an der Universität Kassel. Ab 1998 arbeitete er bei der Stadt Homberg. 1999 zog er in die Kreisstadt. 2020 wechselte der stellvertretende Bauamtsleiter und Fachbereichsleiter Tiefbau zum Wasserverband Gruppenwasserwerk Fritzlar-Homberg. Dort trat er als Betriebsleiter die Nachfolge von Alexander Wilhelm an. Nils Arndt ist verheiratet und hat eine Tochter. ci2 FOTO: PRIVAT

### Weltwassertag

Im Jahr 1992 von den Vereinten Nationen beschlossen, findet der Weltwassertag seit 1993 am 22. März statt. Er soll auf den hohen Wert von Wasser und auf die anhaltende Wasser- und Sanitärkrise aufmerksam machen. Diesmal lautet das Motto „Gemeinsam schneller zum Ziel“ („Accelerating Change“). Er rückt die Wichtigkeit nationaler und internationaler Zusammenarbeit in Bezug auf die Einhaltung des Nachhaltigkeitsziels 6 (Sustainable Development Goal 6) in den Fokus. Darin formulierten die Vereinten Nationen den Willen, bis 2030 sauberes Wasser und Sanitärleistungen für alle Menschen zu gewährleisten – der Zugang zu Wasser soll kein Privileg sein. Vom 22. bis zum 24. März findet 46 Jahre nach der ersten Wasserkonferenz der Vereinten Nationen, – nun die zweite in New York statt. ci2

### Werner Ruf blickt auf documenta zurück

**Wernswig** – Der Politikwissenschaftler Werner Ruf aus Edermünde gibt am morgigen Donnerstag, 23. März, ab 19 Uhr im Alten Pfarrhaus im Homberger Stadtteil Wernswig einen Rückblick auf die Auseinandersetzung zur documenta fifteen, die im vergangenen Sommer in Kassel stattgefunden hatte.

Für die Menschen aus dem sogenannten „globalen Süden“ sehe die Welt anders aus, heißt es in einer Mitteilung. Diesen anderen Blickwinkel habe die indonesische Kuratorengruppe Ruangrupa in den Mittelpunkt der vergangenen documenta gestellt.

Der Vortrag gehe demnach auf die „unerhörte“ Geschichte ein, die die Menschen und die Kunst in einem großen Teil der Welt geprägt habe, heißt es in der Mitteilung zu dem Vortrag weiter. Der Eintritt dazu ist kostenfrei. bec

Weitere Informationen gibt es unter der Telefonnummer 0 56 84/93 00 26.

### Sprechtag für Käufer zum Thema Nachfolge

**Schwalm-Eder** – Einen Sprechtag für Käufer zum Thema Unternehmensnachfolge bietet das Servicezentrum Schwalm-Eder der Industrie- und Handelskammer (IHK) Kassel-Marburg am Donnerstag, 23. März, zwischen 13 und 16 Uhr an. Die Veranstaltung richtet sich laut IHK an Menschen, die den Schritt in die Selbstständigkeit durch eine Unternehmensnachfolge gehen möchten.

Die Beratung soll dabei einer ersten Orientierung sowie der Erarbeitung eines individuellen Nachfolgeplans dienen, heißt es. In einem persönlichen Gespräch würden Ziele und Wünsche geklärt.

Zudem werde geprüft, ob die fachlichen Voraussetzungen für eine bestimmte Branche passen und Hilfestellung bei der Ermittlung eines angemessenen Kaufpreises sowie zur Finanzierung und Förderung der angestrebten Nachfolge gegeben. Die Teilnahme an dem Sprechtag ist kostenlos. jr

Anmeldung auf [ihk-kassel.de](http://ihk-kassel.de), Rubrik Veranstaltungen. Möglich sei auch ein individueller Termin an einem anderen Tag oder ein Gespräch im Unternehmen. Kontakt unter Tel. 0 56 81/93 90 90, E-Mail: [homberg@kassel.ihk.de](mailto:homberg@kassel.ihk.de)

### KURZ NOTIERT

#### Konzert-Gewinner

Das Theaterstückchen geht fremd und präsentiert beim 14. Jazzfrühling am Samstag, 25. März, 20 Uhr, die Söhne Mannheims mit ihrer Piano-Version in der Volksbank Kassel Göttingen. Für dieses Konzert, bei dem die Songs der Mannheimer Band nur mit Stimme und Klavier dargeboten werden, haben wir zwei mal zwei Karten verlost. Gewonnen haben Bernd Bleyer (Bad Sooden-Allendorf) und Rudolf Müller (Vellmar). Die Karten liegen an der Abendkasse bereit, bitte bringen Sie einen gültigen Personalausweis mit. amm